Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1903

217 (25.9.1903) 2. Blatt

25Bfg., mit Beftellgelb 3 Dif. 65 Bfg.

Beftellungen werben jebergeit

entgegengenommen.

Edmis und Feieriags und tostet geste ober deren Raum 20 Pfg., Wellamen 50 Pfg. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt.

Im arflich 55 Pfg., wenn in der Expedition oder in den Agens dem abgeholt), durch die Post der Agens ditton alle Annoncen Dureau an.

Sogen vierteljährlich 3 Mt. illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt

"Sterne und Wlumen".

Redattion und Expedition: Ablerstraße Dr. 42 in Pulsruhe.

2. Blatt.

Freitag, den 25. September

1903.

reiche am Mermel-Ranal.

Boft Beitungs Lifte 798.

(Bom militärischen Mitarbeiter ber SRK.)

Die englische Breffe fommt immer wieder mit Bedigung auf die erst fürzlich von ihr verbreitete adricht gurud, daß die Forts an der Gudfufte Engan der Mündung der Themje und dem Ranal Briftol, mit 200 modernen Geschützen schwerfter bers nen ausgerüstet worden jeien, und daß die Ortifitatorischen Arbeiten und die Neuarmierung der igen Befestigungsanlagen der englischen Rufte ten steten Fortgang nähmen, jo daß in kurzer Zeit Agland für jeden Gegner unangreifbar gemacht fein Reben der intereffanten Tatjache, die in diefen beldungen bestätigt wird, daß die vorderste Ber eidigungslinie des Inselreichs noch im Beginn de wanzigiten Jahrhunderts mit mittelalterlichen monen bestückt war, und daß ferner ein nicht unereblicher Teil von Befestigungsanlagen noch immer wollendet und gang unmodern armiert ift, findet fich genauerm Studium zuverläffigfterenglifcher Quellen Der diesen Gegenstand noch ein anderes Moment von Sichtigfeit, welches uns belehrt, daß ein Teil notbendigiter Verteidigungsbauten noch nicht einmal Desonnen ist. So meldet u. a. der vortrefflich infor-mierte "Naval and Military Record", daß trot aller eriprechungen jum Schutz des überaus wichtigen ens von Barrow-in-Furneg an der Bestfuste Engands noch nicht das mindeste geschehen und immer der nur von Plänen die Rede set, deren baldige Astlibrung bevorstehe. Und dabei steht fest, daß di dirma Biders hier nicht nur mit ungeheuren Kosten Berft jum Bau größter Schiffe, jondern aud ine Geschütz- und Laffetten-Werkstatt, sowie Muntlonsdepots angelegt hat, die in furzer Zeit von der Cejeite aus in Grund und Boden geichoffen werden Unen; sie müßten um jo leichter in Feindes Hand allen, da auch die zugejagte Garnison noch immer Acht eingerichtet ist. Bieht man hierzu in Betracht daß die die Themje- und Medway-Mündungen tren lenden Befeitigungen auch heute noch unvollende ind, daß die Arbeiten an dem an der Straße nach Lover vorgeschobenen Fort nur fehr langsam vorbarts fchreiten, und daß vor allen Dingen die großartigen Befestigungsanlagen von Dover, selbst bei emjigster Tätigkeit schwerlich vor 1907 gans fertig ge-stellt sein können, so ist es auffallend, daß die englische Breife jo viel Aufhebens von der Neubestüdung 20 Bfg. einiger Forts macht und dabei gleichzeitig Nachrichten über einen hohen Wert der Landesverteidigung verbreitet, der fich, bei nur oberflächlicher Kontrolle auf

ein ziemlich beicheidenes Mag gurudführen läßt. aß Frankreich sich durch Nachrichten in jeinen eigenen Magnahmen jum die Leiftungsfähigkeit der Gewerkichaftsbewegung vor Schutz der Nordfüste sehr wesentlich beeinfluffen laffen bird, ift nach den uns von dort vorliegenden Miteilungen wenig wahricheinlich. Unbefümmert um ift. Zugleich hat bas Wachsen ber Mitgliebergahl be- geraien, hervorgegangen aus dem Berlag ber "Bartburg" Möstigt sich der Oberste Kriegsrat in Frankreich schon flucht, durch eine Beitragserhöhung wilrden die Mit-Anstenique Frankreichs im Aermel Kanal wirksamer und zuverläffiger gestaltet werden fonne, als es zur Beit der Gall ift. Bei diejem Bemiihen und namentlich bei dem Buniche, einen vollwertigen Erfat für das heutzutage lange nicht mehr ausreichende Cher-

bau des Hafens von Bologne ichon feit länger als 20 Jahren beichloffene Cache, ohne daß die vereinbarten Arbeiten gang zur Ausführung gelangt wären. Es icheint jedoch, als ob in die hier unterbrochene Tätigfeit nunmehr wieder Bewegung fommen follte, nachdem das neue Sandelsflottengejet zur Annahme gelangt ift und auch die bisher abweichenden militäriichen Ansichten zu der Auffassung bekehrt worden find, in Boulogne den geeignetsten Plat nicht nur jum Schutz eines gurudgeworfenen Bangergeichwaders, jondern auch als Operationsbafis bei Unternehm ungen namentlich in der öftlichen Sälfte des Mermel Ranals zu jehen. Richt zum mindesten aber wird ein itarfes Boulogne deshalb von berufener Seite als die geeignetite Antwort gegenüber den Neubeseitig ungen von Dover angesehen, weil dadurch die, eine beträchtliche Strede längs der Rufte laufende und von Paris heraufführende wichtige Eisenbahn nachdrücklichit geschützt und für beschleunigte Truppentrans

porte nach der Rufte intatt erhalten werden fann. Wenn es jemals zu einem Kriege zwischen England und Frankreich fommen jollte, jo mag die Entscheidungsichlacht wohl im Mittelmeer geschlagen werden. Daß aber auch die beiderseitigen Ruftenbefestigungen im Mermel-Ranal eine jehr große Rolle in einem jolden Priege fpielen würden, dürfte ficher fein und baher bleibt die Kenntnis von dem Stand diefer fortifikatorischen Anlagen stets eine aktuelle Frage.

Mitgliederbeitrage in fozialdemofratifchen (jog. freien) Gewertichaften.

Die Bebentung und Stärke einer Gewerkichaft ift nicht jum wenigsten bedingt burch ihre finangielle Leiftungsfähigkeit. Bekanntlich ift es aber vielfach außerordentlich schwierig, in den Gewertvereinen auch nur eine fleine Erhöhung ber Mitglieberbeitrage burch aufeten. Bahrend insbesondere die driftlichen Gewertschaften in biefer Beziehung burchweg noch mit febr großen Schwierigkeiten gu fampfen haben, ift es ben jogialbemofratischen Gewerkschaften, wenn auch nach unendlicher Miche, gelungen, im Laufe ber letten Jahre die Mitgliederbeiträge allmälig auf eine namhafte Sobe 311 bringen.

3m Jahre 1891 hatten von 36 fogialbemofratifchen Organisationen noch 14 (39 pCt.) einen Beitrag von unter 15 Pfennigen pro Woche, 29 (80 pCt.) von unter 3m Jahre 1901 hatten bagegen von 57 Organisationen nur noch 4 (7 pCt.) einen Beitrag von unter 15 Bfg., 11 (19 pCt.) von unter 20 Bfg.; Jahre 1902 von 60 Organisationen blog 1 (2 pCt.) einen Beitrag von unter 15 Bfg., 6 (10 pCt.) von unter erfennen hab has alte allem behindernde Stränben gegen eine Erhöhung ber ter Briefter, ich ein apoftafierter Mondy. Goeben ift mit Beiträge in erfreulichstem Mage im Abbrodeln begriffen eine Schmabichrift ber allerichlimmften Sorte in Die Sand Das Berhalten des Rivalen jenjeits des Kanals be- wiesen, daß die mit Vorliebe ins Feld geführte Ausange eingehend und jachlich mit der Frage, wie der glieder in einem den Bestand ber Organisation geährbenden Umfange aus ber Gewerfichaft getrieben,

hinfällig war. Die folgende Lifte zeigt, welche Anforderungen an Gelbleiftungen beute bie Bentralverbanbe an ihre Mit-

Der Küstenschutz Englands und Frant- ift dieser Gedanke nicht ganz neu, vielmehr ist der Aus- 39.99, Kupferschmiede 24.69, Lithographen und Steinbruder 19.66 Giggerensortierer 22.19 Stuffateure 21.86, Formsteder 20.11, Zimmerer 20, Gast-wirtsgehülfen 19.80, Sutmacher 19.56, Borzellanarbeiter 19.05, Maurer 18.79, Töpfer 18.01, Seeleute 16.15, Gravenre und Cijeleure 15.73, Miller 15.37, Maler 15.29, Buchbinber 15.11, Glasarbeiter 15.08, Bauarbeiter 14.89, Leberarbeiter 14.72, Bader 14.63, Holgarbeiter 13.88, Gartner 13.75, Ruridiner 13.38, Konditoren 13.20, Brauer 13.09 13.75, Kurigner 13.38, Konottoren 13.20, Stattet 13.60, Handels, Transports und Berfehrsarbeiter 12.54, Glajer 12.33, Zivilmusifer 12.21, Metallarbeiter 12.17, Bergolber 12.12, Schmiebe 11.57, Lagerhalter 11.27, Steinarbeiter 11.20, Barbiere 11.07, Steinieher 10.63, Sattler 10.57, Tapezierer 10.30, Tabafarbeiter 10.27, Tegtilarbeiter 10.23 Dachbeder 10.13, Sandlungsgehülfen 9.94, Schneider 9.69 Berftarbeiter 9.42, Schiffszimmerer 9.21, hafenarbeiter 9, Bottcher 8.38, Schubmacher 8.23, Bergarbeiter 7.93, Gemeinbebetriebsarbeiter 7.86, Majchiniften 7.64, Buchbrudereis hülfsarbeiter 7.58, Fabrifarbeiter 7.32, Bureanangestellte 6.65, Masseure 6,83, Fleischer 5.77.

Gur bie meiften ber aufgeführten Berufe tann man Dieje Lifte mit Recht eine Ehrenlifte nennen, ba fie von einer gang hervorragenden Opferfreudigfeit gengt. zwar weisen vielfach gerade biejenigen Organisationen die höchfte Beitragsleiftung auf, beren Mitglieder fich burchaus nicht eines entsprechend höheren Lohnes erfreuen als bie Mitglieber mit geringerer Beitragsquote. Um nur ein Beispiel herauszugreifen: Die Bergleute gehören gum großen Teile mit gu ben bestentlohnten Arbeitergruppen. Trothem find fie für ben Gewertichaftegebanten febr ichmer gu gewinnen und ihre Beitragebobe pro Mann und Jahr fieht mit an letter Stelle. Immerhin find aber bei ben einzelnen Organifationen die alten Borurteile gegen eine Beitrags fteigerung burchweg geschwunden, fodaß in Butunft eine weitere Steigerung angängig und fich viel leichter durchsehen laffen wird, als in ber Bergangenheit.

Gine Antwort an Bonrrier, Böhtlingt und Konforten.

Das befannte Sethblatt: "Die Bartburg", welches es auf nichts geringeres abgesehen hat, als auf die Ausrottung des Ratholigismus in Deutschland, hat wieder einmal einen aufregenden Schmähartitel: "Moftergreuel" betitelt, von Stapel gelaffen. Diefes Bamphlet mit einer besonderen empfehlenden Einleitung ju befräftigen, follte dem abtrunnigen Priefter Bourrier vorbehalten bleiben. Doch rief feine hierbei zu Tage getretene blinde Behäffigfeit und Boreingenommenheit den Widerspruch eines anderen Apostaten, eines Mönchs, hervor, der im Interesse der Wahrsbeit und Gerechtigkeit folgenden sehr beachtenswerten offenen Brief an Herrn Erpriester Bourrier im "Bahr. Vaterland" (Ar. 204 vom 11. September) richtete:

Hochverehrter Gerr und Kollega! Ich habe die Ghre

Sie bereits zu fennen aus zahllofen Ariffeln, in benen Sie als Befreier von römischen Teffeln verherrlicht wurden. Gie fennen mich nicht, benn mich durftet es nicht, meinen Abfall marktidireiernich der ganzen Weit zu offen Bir beide find Apoftaten - Abgefallene. Gie ein apoftafier betitelt: "Klostergreuel". Rachdem es heutzutage Mode geworben ift, daß folche Begidriften bon abgefallenen Brieftern und Monden befürwortet werben, tonnten Gie, ochwerter herr Expriefter, die freundliche Ginladung bes Berlegers nicht umgehen, für etliche Gilberlinge Ihr evangelisches, von Liebe übervolles Herz in einem Borwort aus auschütten.

Werter herr Kollega! Ich würde mich niemals unter angen haben, mit Ihnen die Klinge zu freuzen, wenn nicht

und ihre Orden zu verteidigen, im Bordertreffen ftand, abe ich mir dieses Blatt erwählt, gumal Gie in Ihrem Borwort besonders zwei Orden in der ichamlosesten Weife verunglimpfen, die speziell in Bayern ihre segensreiche Birfjamteit ausüben und diese schmachvolle Tat von Baherns Haupistadt ausgeht. In Ihrem Borwort wünschen Sie, daß diese Schmähschrift in die Hand jedes Deutschen gelangen möge, um der Gerechtigfeit und der Bahrheit gu vienen. Mis Gie, herr Rollega, führen das Bort Geechtigfeit und Wahrheit im Munde, mahrend gerade Ihr Forwort sich als die größte Lüge des 20. Jahrhunderts randmarkt.

Gie fagen, daß Gie als fatholifder Priefter nicht ein Floster und einen Orden fennen gelernt haben, in denen ie Berke der Nächstenliebe aus wahrer Liebe geübt würden. Sie schleubern bas furchtbare Wort in die Welt hinaus, der fiandige Umgang mit den Aermften verharte das Berg, und fpeziell in Klöftern fehle der echte Beift der bruderlichen Liebe. Gie berufen fich befonders auf die Erfahringen, die Gie an den barmbergigen Schwestern und an den barmherzigen Brüdern des hl. Johannes von Gott gemacht haben wollen. Werter Herr! Ich war fünf Jahre Mond, fünf Jahre barmherziger Bruder. Als ich in ber Blüte meines Lebens ben Stand erwählte, ber meiner isherigen Lebensweise fremd war, geschah es in der belften Absicht. Dir ftanden andere Klofterturen offen, hatte gerade ein ftaatliches Unstellungsbefret in Sans n, legte dieses aber beiseits und bat den Provinzial der aherischen barmherzigen Brüder um Aufnahme in den Orden. Später habe ich benselben verlassen, um nach sechs ihren nochmals zurückzufehren. Nachdem ich aber fühlte, meine Natur gu ichwach ift, ben Anforderungen des Beams und der Entfagung zu genügen, bin ich das zweite

al aus dem Orden getreten, aber in allen Ehren. Heute noch, herr Kollege, gähle ich die Tage, die ich in mburg a. D. zubrachte imter lieben Mitbrudern und im ienfte ber Aermsten, zu den schönsten meines Lebens. verr Kollegal Hunderten von Kranten habe ich beim Ein-eitt in das Spital nach Ordensgebrauch die Füße gevafden und gefüßt. Ich will Ihnen verraten, es waren Bedauernswerte barunter, behaftet mit den efelhaftesten Ausschlägen, folche, die ftrotten von Schmutz und Ungeiefer, folde, die in Armenhäufern auf Stroh budhtablich lebendigem Leibe verfaulten und biefen allen, ich behaupte es noch einmal, habe ich und haben vor und nach mir alle Ordensbrüder die Füße gefüßt. Und das sollen wir nicht aus Liebe getan haben? O Sie Armer, Sie haben eine Ahnung, was die wahrhaft driftliche Liebe für Opfer bringen bermag. Und glauben Gie im Ernit, Manner, folche Taten vollbringen, fonnen fpater mit ben Rranten lieblos umgehen?

herr Rollega, berfeben Gie fich mit mir an Bett Mr. 9 im Spital gu Reuburg. Dort liegt ein 70jähriger Greis. Bon 8 Uhr abende bis gur Mitternacht befreie ich ihn gehnmal unter unfäglichen Mühen bon bem elelhaftesten Un-rat. Um Mitternacht foll ich meinen Mitbruder gur Mblöfung rufen. Ich tue es trop aller Müdigkeit nicht, da ich gefunden, daß sein Leben nur noch nach Augenbliden Da höre ich bon feinen Lippen ein "Bergelt's Gott, Bruder Gotthart," und biefes felige Bergelt's Gott, glaube ich, hätte mir Kraft verliehen, ihn noch Stunden in den Dort liegt in meinen Armen ein 20jähriger Jüngling. eibet furchtbare Schmerzen, er fpudte mir wenigitens 20 Mal Blut und Eiter in bas Geficht, ich laffe ihn nicht aus den Armen, da ich weiß, daß er auf das Kiffen zurudgefunten, noch viel mehr leibet. Er gibt in meinen Urmen einen Geift auf. Und nun hören Gie, herr Rollega: Der Arme auf Nr. 9 war Katholit, jener auf Nr. 17 Protestant. Nein, Herr Kollega! Der Umgang mit den Aermsten

nacht nicht lieblos, ber entfacht immer mehr bas Feuer Der Liebe und lägt feinen Unterschied gwischen Urm und Reich, zwifchen Ronfessionen auftommen. füße bon Ratholifen gefüßt, wie folde von Biederfaufern, Brotestanten, Reformierten und Irvingianern. Weben Ju finden, haben sich die Stimmen vieler einsichtiger Männer zu dem Vorschlage vereint, in Boulogue einen solchen Stützunkt zu schaffen. Freilich 54.25, Buchdrucker (Elsaß-Lothringen) 43.70, Bilbhauer

. Rommerzienrats Gife.

Original-Novelle von Fr. Sornig. (Machbrud verboten.)

Der Berr Kommerzienrat war nicht immer Kom-Mersienrat gewesen; es gab eine Zeit ei — defant. brunglich hatte Robert Hoffart das Schlofferhand erlernt, reiselustig, war er als junger ichlichter Geiell nach Amerika gegangen, und etwa zehn Jahre bater fehrte er mit einem Sade flingender Dollars und einem tüchtigen Maße voll praftischen Unterhebmungsgeistes wieder beim. Er hatte spekuliert, borsichtig — überlegt — zielbewußt. Und das Glück bar ibm überaus günftig gewesen. So gelang es endlich, Grunder der großen Effengiegerei in Georgsbrunn ju werden, und seine Produfte wurden über alle Meere gejahren. Er beschäftigte ständig gegen dreihundert Mann, und nun war er feit fünf Sahren Rommerzienrat, nicht unverdient — nein Robert Soffart durfte fich jagen, weit über ben Ort Mans ein Wohltäter zu sein, und das nicht aus Broberei, jondern aus wirklicher Freude am Geben. Man jah ihm den guten Charafter auch an, trot des Buringetragenen Ropies und des ichwer goldenen Aneifers, trot feiner vielen Brillantringe und trot der pfundichweren Uhrkette auf der janften Wolbung leiner ftete blittenweißen Bique Bejte. Ueber der Cenferstirne batte es sich bereits etwas gelichtet, aber bas noch vorhanden war, trennte ein militärischer Scheitel in zwei Sälften, mas jedoch nicht verhindern tonnte, daß sich in den jo iprannisch behandelten Daaren ein bemotratischer Bug rührte, jo daß fie tot aller Pflege und trot aller Rosmetif ichroff, boritig und widerspenstig emporstanden. Bugjamer mar ber Schnurrbart, der mit großer Sorgfalt gewichft und gedreht, selbst bei einem General Staat gemacht haben wiirde.

Der Kommerzienrat war Witwer; jein Sohn Theo-Itand als Artiflerieleutnant in der Rejidenz, und mersienrätlichen Zeit war Dr. Reimar der Haus- von hellbraunem Gelod umrahmt, und in den begegnen."

Arztes, war ein fast täglicher Spielgefährte von Theo und Elje gewejen. Rach dem Tode seiner Gattin und gekommen! trop allem Pensionsdrill! mit der Erennung zum "Kommerzienrat" aber hatte Berr Soffart plotlich gefunden, daß es fich mit feiner Stellung nicht mehr vereinbare, fich von dem Ortsargt behandeln zu lassen, und in der Folge verschrieb er sich itets eine "Rapazität" aus der Stadt, den Leibargt prächtiges Naturfind, ja — aber durchaus des Landesherrn, Projeffor und Geheimrat Deinhardt. Nicht aus bojer Abjicht für den Ortsarzt, jondern aus purer Properei gestattete er sich dieje glieder feines Saufes weiter behandeln werde. Mrgt ichicfte jedoch ohne weiteres jeinen Affiftenten, und der Berr Kommerzienrat konnte dieje ihm erteilte Dorf und durch den Rurort gu unternehmen. Zurechtweisung nicht vergessen. Das bis dahin fast freundichaftliche Berhältnis war in die Schranken das gute Einvernehmen der beiderseitigen Kinder bislang feinen Einfluß gehabt.

Die Beit jelbst wirfte bier trennend. Theo, Sof farts Sohn, tam auf die Radettenschule, Friedrich, Dr. Reimars Sproffe, auf das Gymnafium und Elje wann und auch da nur flüchtig — in den Ferien. Dann aber war die Biederbegegnung stets ein Test "gedutt", wie früher in der Kinderzeit, wenn auch der Berr Kommerzienrat ichalt und meinte, jolche Rindereien mußten einmal ein Ende nehmen - und fie nahmen auch ein Ende, als Friedrich Reimar die Universität bezog und Elje zulett noch auf zwei Jahre in ein Schweizer Pensionat gesteckt wurde, damit sie "feine Manieren" Terne,

Die Lehrzeit für Kommerzienrats Töchterlein war iber nun vorüber. Fräulein Elje Soffart war wieder angefommen in der Seimat. Bie ein Birbelwind folg fie durch Saus und Garten, und wo fie Fland als Artillerielentnant in der Repoenz, into wind solg fie diren die Sonne! Wenig über Mittel- da Doctor Reimar nichts mehr als Arzt hier zu tun Benfer Pension nun guruderwartet. Bor der fom größe, gierlich gebaut, das frische, anmutende Gesicht hat, so haben wir auch teine Gelegenheit, uns öfter zu

arst Hoffarts gewesen! er hatte die Frau und die strahlenden Blauaugen eine gange Belt von Frob-Rinder behandelt, und Friedrich, der Gohn des finn und unverdorbenem Rindergliid. Alles an ihr Leben, das Herz auf den Lippen — jo war sie heim-

Der Berr Kommerzienrat fonnte zwar feine Baterfreude an dem munteren Töchterchen durchaus nicht verhehlen, aber es beschlich ihn nebenbei doch ein unbehagliches Gefühl der Enttäuschung: das war ein jellschafterin engagiert . "Dame", feine Kommerzienratstochter! Auch hatte fich die echt volkstümlich-bürgerliche Ader, die sich ichon als Kind bei ihr gezeigt, nicht verloren, Frau-Menderung; ihm mangelte nur der feine Datt, und lein Elje erinnerte fich all ihrer ehemaligen, nun nicht jo erwartete er, daß Dr. Reimar die übrigen Mit- mehr "ftandesgemäßen" Gespielen, Freunde und Schützlinge mit untrüglicher Gedächtnistrene, und gab fogleich ihre Abjicht zu erkennen, eine Rundreise durchs

"Und fag' mal, Papa, was macht benn unfer guter Ontel Dottor? Sanitätsrat ist er geworden, nicht? fühler Söflichkeit zurückgewichen, doch hatte dies auf D, wie freue ich mich, ihn und die Frau Doktor wiederzusehen! Beift Du noch, Papa, früher ging ich jeden Freitag zu ihr und stopfte mich mit Pfannfuchen voll, bis ich absolut nicht mehr essen konnte! Und da nannte mich Grit ftets einen Samfter, aber die Mutter schalt ihn aus und jagte, er ware felbit in die Penfion. So jahen fie fich nur dann und einer und gonne mir blog nichts. Sag, Papa, wo

itedt Frit jett?" Der Kommerzienrat fraute fich verdrießlich hinter'm gewesen und alle Drei hatten sich sans gene flott Dhr. "Kind, das Umberlaufen im Orte, wie Du es früher immer gekan, geht aber nun wirklich nicht mehr! Du mußt an Dein Alter denfen, bift jett eine junge Dame - und für unfern Stand ziemt fich überhaupt eine gewisse Zurückaltung. Das ist nun mal jo. Eines ichiett fich nicht für alle. Und ich möchte Dich nochmals daran erinnern, daß der Sanitätsrat nicht mehr Hausarzt bei mir ist.

Elje jah ihren Bater betroffen an. "So feid 3hr wohl gar boje miteinander?"

Berr Soffart erwiderte mit einem etwas maligiojen Lächeln: "Dazu könnte es wohl kaum kommen. Aber "Aber ich darf doch zu ihm gehen?"

Das mag ich Dir nicht verbieten, Kind, doch wirft Du felbst jo viel Taft haben, die Besuche nicht zu äufig werden zu laffen.

Elje faute an der Unterlippe "Im übrigen, Elje, jollit Du Dich hier im Sauje nicht zu langweilen brauchen. Ich habe Dir eine Be-

Bie eleftrifiert iprang Elje von ihrem Seffel auf, und mit großen Augen stierte jie ihren Bater an: "Gine Gejellichafterin?"

Jawohl!" nidte der Kommerzienrat, fich in jelbstgefälliger Befriedigung den grauen Schnauzbart itrei-"jamohl, und zwar eine Dame, die bis por Rurgem Gouvernannte bei den Kindern des Rultusminifters Grafen Sartlau gewejen - eine Dig

Reetscherbury . . (Fortsehung folgt.)

Theater, Kongerte, Kuntt und Wiffenschaft.

= Raifergraber in Spener. Die Arbeiten gur Anedmuidung der Raifergraber im Dom gu Spener geben in diefer Woche ihrer Bollendung entgegen. Das Königschor ift mit elf Grabplatten von zwei Metern auf einen Meter genan so eingelegt wie die Steinsärge, die fich in der Gruft befinden. Der fibrige Teil des Ronigschores mit über 200 Quadratmetern, funftlich ausgelegt in weißen und roten Feldern, ift eine mabre tilnftterifche Urbeit und ber vielbejuchte Raiferdom baburch um eine weitere Schönheit bereichert.

Der 27. Rongreg fatholifder Rechtegelehrter Frankreichs wird am 27. Oftober in Rancy unter bem Brafidium bes dortigen Bijchofes, Monfignore Turinag und des Cenators Lamargelle gufammentreten. 2118 Sauptthemate fiehen auf ber Tagesordnung: "Die Regierungsgrundfate" und "Der Schut ber öffentlichen

Rleines Kenilleton.

Baden-Württemberg

Gefährbete Riejenhäufer. Gin hober Boftbeamter in Chicago hat Die Beobachtung gemacht, bag bie Stahlunterlagen ber Diefenbauten von Chicago einer

BADISCHE

iendmal mit ber Rauft in bas Beficht, er gerfrate mir das Besicht oftmals blutig und das alles hinderte mic richt, mit angitlicher Cougfalt barüber zu wachen, bag er a nicht unreinlich im Betie liegt. herr Rollega, mich babe oft schon die Läuse barbarisch geschunden, die ich von ju bifden Schnorrern und Sandwerisburichen als Bermächt nis erhielt, und nichts hinderte mich und meine Mirbruder deren Kleider eigenhändig zu waschen und bom Unge giefer au reinigen.

Bahrheitsfreund haben noch nie in ein Klofter frankenhaus hineingeschmedt. Und boch magen Gie es, bas Andenfen von Männern gu besubeln, die mabre Apostel bei In der Aloftergruft der Bri Liebe waren und noch find. der in Straubing ruht ber Pater Exprovingial, ber, felbi gebrechlich und leidend, und Jungen ein unbergegliches Beispiel himmlijder Gebuld gab. Im freundlichen Fried-hofe auf inftiger Bergeshöhe in Algassing ruht Bater Johannes, der ein echter Johannes war, die verforperte Giebe. In der Gruft zu Neuburg der unvergegliche Fr. Balentin, der 50 Jahre dort wirfte, und je alter er wurde je liebevoller. Als man ihn zu Grabe frug, da fah man Offiziere weinen und die halbe Stadt Neuburg gab ihm bas lepte Beleit, ohne Unterichied ber Konfeffion. ber Bruder an armen Sandivertsburichen und Colbater Gutes tat, bas weiß nur der himmel allein

Rein, Berr Rollega! Die barmherzigen Brüber bes hl ohannes von Bott find nicht diese verwerflichen lieblosen Karifaturen, wie Sie dieselben in Frem Borwort zu ben "Mostergreueln" zeichnen. Sie find alle Apostel der Liebe. Ein protestantischer Landgerichtsrat in Reuburg war lange Beit in Bflege biefer Ordensleute. Rach feiner Genefung ihm fein liebster Aufenthalt im Alofter. Und bief Bruder waren auch unter jich in der größten Mehrzahl in wahrhafter Liebe vereint. Der Eine ober Andere mag ja n mancher Beziehung nicht fehlerfrei gewesen fein, dürfen eben niemals bergeffen, daß auch in Klöstern Men-3ch leugne gar nicht, bag ber iden beifammen wohnen. eine ober andere Bruder die mit Gutern gesegneten Mit menichen um Almofen bat, bas aber bann gewiß nur für Urme bermenbet wurde. Die Rleidung ber Brüder ift einfach wie ihr Rachtlager, bestehend aus hartem Stroh ad, mit einer harenen Dede. Die Roft war einfach und fraftig, wie ber ichweren Arbeit geziemt. Bu Mittag und Mbend tranfen fie ein Glas Bier, an Conns und Reiertagen awei, außer biefen Mahlzeiten gab es nie etwas zu effer ober zu trinfen, dabei wurden bie Fasttage fehr strenge gehalten. Und ba erfrechen Gie fich, von Schlemmern uni Braffern zu reben. Rein, herr Rollega, weber Gie noch ber apostafierte Berfaffer ber Mostergreuel find beim Rieder ichreiben diefes Bamphletes bom Beift ber Berechtigfeit und Wahrheit geleitet gewesen, jondern nur biabolischer Sag hat Euch die Feber in die Sand gedrudt. Gotthart.

Baden.

* Rarlsruhe, 24. Sept.

Ralendergeschäft und Sandelstammer betr. wird uns noch mitgeteilt, daß die Firma in Thengen bei ber Sandelstammer auch Beschwerde geführt hat über bie großen Bereine, die ihren Mitgliedern Ralender ab-geben. Gbenso hat fie bittere Rlage geführt gegen die die Lieferung fast aller Schulartifel zuzuschustern be-

Die Sandelstammer hat ihrerfeits zu dieser Rlage noch nicht Stellung genommen, fonbern hat ben betr. Bericht mit ähnlichen andern als Beilagen ihrem Jahresbericht beigedrudt.

In ber "Strafb. Poft" halt jemand unfere Bemertungen zu biefer Sache filt "fymptomatifch".

Es icheint fich aber nach ben allfeits ichon gemachten Erfahrungen wie auch nach ben weiteren Ausführungen bes "Bad. Beob." nicht lebiglich um Zuwendungen an bie fonbern um eine Konfurreng gegen bie nicht ausichließlich fatholifchen Buchhandlungen gu hanbeln, benn bas Blatt findet eine Ronfurreng burch Beiftliche burchaus berechtigt und notwendig gegenüber Buchhandlungen, bie, heren Profinett abachruckt Tehe in Thenger Die fatholiide Literatur nicht in ber breiteften (haber wir gar nicht verlangt. D. R. b. "B. B.) Beife in ihre Antlindigungen aufnahmen. Ift diese Sache an fich gerabe nicht besonders wichtig, so ift fie doch von symptomatischer Bebeutung."

Wir möchten aber fehr bitten! Wir halten allerdings eine Konfurreng gegenitber Buchhandlungen für berechtigt, welche nach bem Grundfate verfahren: Catholica sunt, non leguntur. Collte biefer Grundfat außer in der Firma in Thengen auch fonst bei den nicht ausichließlich fatholischen Buchhandlungen Geltung haben, to wirden wir auch eine allgemeine Konfurreng befiir worten. Bir hatten es aber febr lobenswert gefunden von dem Korrespondenten der "Strafburger Bost", wenn er uns als gerecht denkender Mann gugegeben hatte, bag es in ber Tat tabelnswert

langfamen, aber ficheren Berftorung burch Glettro= Infe ansgesett find. Die Stahlgerifte biefer Fundierungen find allerdings in Zement gebettet und Zement ift ein fcblechter Leiter; einen genigenden Schutz bietet aber bas geringe Leitungsvermögen bes Zements umfoweniger, als biefe giinftige Gigenfchaft burch bie Boben feuchtigkeit, die fich bem Zement mitteilt und ihn beffer leitend macht, wesentlich beeinträchtigt wird. Wenn auch hierzulande Sanferfoloffe wie biejenigen Chicagos nicht porfommen, wird man bennoch, namentlich in Großftädten den Umftand nicht außeracht laffen bürfen, bag bei ber fteten Bunahme ber Strafenbahnen und fonftiger eleftrischer Unlagen, bei benen ber Erbboben als Rudleiter bient, bas im Boden liegende Metall ebenfalls ber langfamen Berftorung burch ben elettrifchen Strom ausgefest ift.

Literarisches.

Was haft In an ber evangelifden Rirde? Beant wortung ber Preisaufgabe, gefiellt vom "Zentral-vorftand bes Evangelifden Bundes". Aus Luthers, Calvins und anderer Brotestanten Berten. Bon Dr. Roman Rheinifd. Dritte verbefferte Auflage. Breis 50 Bfg. Berlag ber "Germania", Berlin C Stralauerftr. 25.

Muftlarung" bes fatholifchen Bolfes ift bas wirtfamfte Berfahren, ben taglich neuen Berleumbungen, Die ber Epangelifche Bund ausstreut, entgegengutreten. Diefen 3wed erfüllt bie vorliegende Schrift burch volfstumliche padende Darftellung ber Berhaltniffe in der evangelischen Rirche. Gin besonderer Borgug der Schrift ift, daß die ein= gelnen Rapitel eine Fundgrube gu Bortragen für Geift-liche und Bereinsredner bieten. Es werden u. a. behandelt : Die vier Rennzeichen und die evangelische Rirche. ebangelifche Rirche bas mahre Chriftentum? ben mahren Glauben? bie mahre Bibel? bie mahren Saframente? bie wahre Geligfeit? Bas leiftet fie in ber Forberung driftlich= wahrer Tugend? Die Erftlingsfrüchte ber "Reformation Buthers.

Mann war sehr ungedulbig, er follug mir mehr wie tau- fei, wenn eine Buchhandlung in gang katholischer Gegen- Leiden, das fich mit der Zeit verschlimmerte, in seine Bei- unerreicht dastehen und sowohl der Schiffsführung als and wohl alle mögliche übrige Literatur anpreift, die bekannd eften und beften Erzengniffe ber tatholifchen Literatur bagegen einfach übergeht. Er wird es uns beshalb nicht ibel nehmen, wenn wir es symptomatisch finden, daß er eine berartige Beichäftspragis für gang in Ordning halt.

Soziales.

Das Programm bes diesjährigen achten Charitas= Zages, ber vom 5 .- 8. Oftober in Frantfurt (Main) tattfindet, ift febr reichhaltig geworden. Gine Fille intereffanter, hochwichtiger Fragen werben auf bemfelben gur Berhandlung gelangen.

Am Abend bes 5. Oftober findet um 81/4 Uhr eine Festversammlung statt, bei ber ein von einem Frankfurter Kiinfiler gedichtetes Festspiel zur Aufführung gelangt. Unter anderm wird an biefem Abend Bater Dalma= ins, ber als Redner ber Jubelversammlung ber Rathoifen Deutschlands zu Röln noch in bestem Andenken steht, über die lebung der Charitas sprechen. Lebende Bilber und Gefangevorträge bes fath. Kirchengefang= vereins Frankfurt (Main) follen gur Unterhaltung und Abwechslung beitragen.

Am folgenden Tage, Dienstag, ben 6. Oftober, vormittags 9 Uhr, wird ber Hochwürdigste Bischof von Limburg, Dominifus Willi, im Dom ein Bontifitalamt gelebrieren. Um halb 11 Uhr findet dann die Generalversammlung des Charitasverbandes fatt, in ber u. a. Berr Dr. Schorer=Minchen über bie Tätigfeit ber lofalen Charitasverbände mit besonderer Berlicfichtigung oon München und Frankfurt (Main) fprechen wird.

Um Radmittag um 4 Uhr wird bie erfte beratenbe Charitasversammlung abgehalten. Auf berfelben wird Serr Universitätsprofessor Sofrat Dr. Loffen aus Beibelberg über bie Rrantenpflege in Stadt und Land, herr Pfarrer Königstein aus Frankfurt (Main) über die Fürforge für noch nicht schulpflichtige Kinder mit pezieller Berücksichtigung der katholischen Gemeinde Frankfurt (Main) referieren.

In ber zweiten beratenden Berfammlung am Mittwoch, den 7. Oktober, vormittags 1/4. Uhr spricht herr Reichs= und Landtagsabgeordneter Dr. Jäger= Speher liber die Wohnungsfrage und herr Domfapitular Eisenbarth=Rottenburg über die Irrenfürsorge.

Dee Nachmittag bes 7. Ottober ift für eine Berfamm lung der fatholischen Frauenvereine referviert. In diefer Berfammlung, nachmittags um 4 Uhr, werben Frau Juftigrat Trimborn=Roln den Gefamtverband fath. kaufmännischer Gehilfinnen, Frau Bontant=Klehe aus Frankfurt=Main die kath. Bohnhofsmission und Frau Umtsgerichtsrat Neuhaus=Dortmund die Fürsorge für weibliche Gefangene und Gefährbete behandeln.

Den Schluß bes Tages bildet die öffentliche Charitasversammlung am Abend um 81/4 Uhr mit Reden des Mfgr. Dr. Werthmann, des Hern Dr. Geißenberger, Direttor bes Statiftifchen Umtes gefamte Lehrerschaft, die ihrer Aftiengefellschaft in Bubl in Strafburg (Gliaß) und bes Generalvitars Pralat Silpisch. Alle diese Bersammungen finden im großen Saale des Saalbaues, Junghofftraße, fiatt.

Der lette Tag ber Berfammlung, Donnerstag, ben 8. Oktober, wird dem Besuch charitativer Austalten in Frankfurt und Umgegend gewidmet. Da das Frankurter Lotalfomitee feine Mübe schent, um die Tagung ber katholischen Charitas auf bas beste vorzubereiten, so barf man ficher auf einen guten Berlauf bes Charitas-Tages hoffen. Möchten die Freunde und Freundinnen der Charitas recht gahlreich in Frankfurt erscheinen, um reiche Anregung, neuen Mut und neue Liebe für ihre Tätiakeit au finden.

Die Unmelbungen wolle man an bas Sefretariat bes tath. Charitasverbandes Frantfurt (Main), Geilerftrage Mr. 20, richten.

Aleine badische Chronif.

Rarlernhe, 21. Cept. Richt fehr gunftig ausgefallen ift luguft Ausweis ber bab Staatsbahnen. 3m Berjonenverkehr ergab er 49 680 MH. weniger als leiche Monat im Borjahr, im Güterverkehr zwar 201 740 Mark mehr, aber da bei den Einnahmen aus sonstiger Quellen ein Weniger von 149680 Mt. verzeichnet ist, bleib nur ber fleine leberschuß von 2380 Mf. Die ersten 8 Mo rate des laufenden Jahres haben eine Einnahme von 51, Millionen gebracht, mehr gegen das Vorjahr nach der ge chätzten Einnahme 1.5 und nach ber endaultigen (bes Bor ohrs) 1.4 Mill. Im Sinblid auf die jedenfalls gesteigerter Betriebsausgaben find dies, wie der "Schwäb. Merk. dreibt, feine erheblichen Summen. Aus bem gunehmen ben Güterverfehr tann man höchstens schließen, daß bi Brivatindustrie sich wieder hebt. Für die Bahnen ist dies

inanziell nicht von großem Einfluß gewesen. ‡ Mannheim, 23. Sept. Ronfereng ber Ben tralitelle für Arbeiter-Bohlfahrts-Ein eichtungen. Geftern fprachen Profeffor Dr. Lichtwart Samburg über "Die Einrichtung ber Mufeen und givar peziell Mujeumsbau", Professor Dr. Große = Freiburg i. Br. über "Aufstellung und die Bezeichnung der Aus-stellungsgegenstände zunächst in Kunstmuseen". Ueber die "Einrichtung von naturhistorischen Museen" referierte Direktor Dr. Lehmann : Altona. Rach weiteren Re eraten über bie Bilbungsmittel der Mujeen und übe Bechselnde Ausstellungen in Mufeen" wurde die Kon erenz durch ben Vorfigenden Minister Dr. Schenfel ge chlossen. (Wir meinen, eine Organisation, die fich mit ber Schaffung und Berbefferung von Arbeiterwohlfahrts Einrichtungen befaßt, sollte wichtigeres zu tun haben, als ich über die Einrichtung von Mufeen gu unterhalten. Di

Rebattion.) A Seibelberg, 23. Sept. Unter Beteiligung bes Finangminifters Dr. Budjenberger und bes Geh. Oberinangrats Götter aus Karlsruhe, ferner bes hiefiger Stadtrats, des Stadtverordnetenvorstandes, der städtischer kommiffion für die Geschichte der Stadt Beidelberg, des Ausschuffes des Schlofvereins und anderen Herren fand neftern nachmittag eine Befichtigung bes Friedich &baues ftatt. Oberbaurat Schafer gab bie

nötigen Erläuterungen. . Cherbach, 23. Cept. Die heurige Landesverjammfung bes babijchen Frauenbereins wird am 22. Oftober vormittags 11 Uhr in Gerbach ftatt-Ihre Königliche Hobeit die Großherzogin wird Berjammlung höchit wahrscheinlich anwohnen.

Brogfeuer aus, bem zwei Bohnhaufer, bem Landwirt Schuhmacher und der Witwe Lamade gehörig, fo wie drei Scheuern gum Opfer fielen. Die Brandbefchabig

Pforgheim, 28. Cept. Um 24. Cept. begeht Ber Turnlehrer Bermann Scheuffele, Gauturnivart des Rforzheimer Turnganes, fein 25jähriges Jubilaum

I Durlad, 23. Cept. Sier wurde ein Sandwerter gegründet. Ettenheim, 23, Cept. Geftern abend wurde be-

und garvenornadud. Herausgegeben und zu beziehen Der Lebensüberdrüffige war eine Reihe von Jahren in bisherigen Haben jud auf ihren bisherigen Haben jud auf einer Farm tätig und kehrte wegen einem hervorragend bewährt und Reisen vollendet, die teilweise in Karlsruhe, Adlerstr. 42. He in rich Bogel, Direkton ferborragend bewährt und Reisen vollendet, die teilweise in Karlsruhe, Adlerstr. 42. He in rich Bogel, Direkton Ramernuer Miffione Ralender für das Jahr 1904. berheiratete bejährige Taglöhner Gustav Al in glex auf Zehnter Jahrgang. Breis 50 Big. Mit Bandfalender bem Speicher des Wohnhauses erh an gt aufgesunden. und Farbenbruckbild. herausgegeben und zu beziehen Der Lebensüberdrüffige war eine Reihe von Jahren in

Freiburg, 23. Cept. Um 21. d. M. fand in Frei burg die Generalverjammlung des Stenbetaffens vereins badischer Bagenwärter und Brems er ftatt. 3wed bes Bereins ift, ben Sinterbliebener ines verstorbenen Mitgliedes, oder ben Mitgliedern, bie durch Unglücksfälle eine Berftümmelung erlitten ober das 5. Lebensjahr gurudgelegt haben, jowie benjenigen Ditdiedern, die ihre Frau durch Tod verloren, eine durch Beiträge bei ben Mitgliedern einzugiehende Summe, Die m ersteren Fällen gur Beit 1056 Mart und für letteren fall jur Zeit 500 Mart beträgt, auszubezahlen. Auf diefe Beise bringt der etwas über 1000 Mitglieder starke Berein jährlich 25—30 000 Mark auf, die er an seine vom Unglück betroffenen Mitglieder ausbezahlt. Geit Gründung des Bereins im Jahre 1881 hat er icon mehr als 350 000 mt. Es ift gewiß beachtenswert, wenn eine bedräntte Angahl Männer, die alle dem Arbeiter= ober iederen Beamtenstande angehören, soviel Gemeinfinn beätigen und fich gegenseitig fo tatfraftig unterftuben. Umio mehr, da diefe Summe meistens in weniger bemittelte, in vielen Fallen jogar in ganglich unbemittelte Mamilien gefommen.

Reiburg, 23. Sept. Der Bezirlsverein Baben-Pfalz im Deutschen Fleischerverband wird einen außerordentlichen Delegiertentag am 4. Oktober d. J., nachmittags 2 Uhr, in der Schwarzwaldhalle des "Pfauen" hier abhalten. Die hierfür festgestellte Tagesordnung lautet: Stellungnahme gum Fleischbeichauefet und den bad. Ausführungsbestimmungen hierzu Einschränkung der Schlacht= und Beichauseit, Rleischichaus gebühren), Abichaffung ber Fleischafzise, Stellungnahme ju den Landtagswahlen (?). Das Freibantwefen, Organiation des Gewerbes, Berichiedenes. Alle Metgermeifter Badens und der Pfalg find gu diesem Delegiertentage ein-

Ans dem Gerichtsfaal.

E. Gigung ber Graffammer II bom 22. Gept Borsitzender: Landgerichtsrat König. Bertreter der Gr Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Schlimm.

Die Untlage gegen ben Schuhmacher Georg Wichael s ngelbrecht aus Bforzheim wegen fahrlässliger Brand-tiftung sowie die Anklagesache gegen den Taglöhner Georg Gottfried Ruf aus Dobel wegen Betrugs tamen nicht zu Berhandlung

Bei amei Fällen handelte es fich um Berufungen gegen Urteile bes Schöffengerichts Pforgheim. Dasfelbe hatte ben Maurer August Philipp Sorn aus Brötingen wegen Bergehens gegen die Gewerbeordnung gu 2 Wochen Ge ängnis verurteilt und den Maurer Friedrich Johann Ron-3 e l' m a n n aus Pforzheim wegen des gleichen Bergehens ebenfalls mit 2 Bochen Gefängnis bestraft. Beide Ange-Magten hatten Anfangs Juni während des Maurerstreits in Pforzheim Maurer, die arbeiteten, durch Drohungen gur Teilnahme am Streif zu bestimmen gesucht. Wegen bas chöffengerichtliche Erkenntnis riefen sowohl Horn wie Konelmann die Entscheidung ber Straffammer an. Der Gerichishof gab beute den Berufungen in fo weit statt, als er bie bon der ersten Instang ausgesprochenen Strafen auf

je 5 Tage Gefängnis herabsehte.

Geit Ende Mai d. J. gelangten bon verschiedenen Beronen in Pforzheim Anzeigen an die dortige Polizei, ihnen Bafde, die in ben hofraumen gum Trodnen aufge angt war, über Racht entwendet wurde. Go famen in der Leit bom 19. Mai bis Anfang August ber Chefran R. iber drei Bemben, ber Chefran &. A. Schmid bier Baar Soden, ber Frau Chr. Rübler Strümpfe und Goden, ber Bitwe G. Büft ein Haussleid, der Chefrau Chr. Gaißert 7 Paar Soden und 2 Paar Strümpfe, der Chefrau G. Burfard 7 Hemden, 6 Baar Goden, 13 Tafchentiicher, 5 Sandtucher und zwei hembenbrufte und ber Kontoriftin begger ein Fensterrouleaux abhanden. Die gostohlenen Sachen hatten einen Bert von etwa 80 Mark. Es fehlte lange Zeit jede Spur des Diebes dis sich der Verdacht auf ben bei Kommerzienrat Gefell angestellten Gartner Jatob Balbuf aus Bruchfal richtete. Diefer Berbacht erwies ich als richtig, benn bei einer Durchjuchung ber Bejältniffe bes Balduf wurden die entwendeten Wegenstände ju Tage geforbert. Gegen ben Angeflagten, ber ichon gebriach harheitraft ist, erfanute der Merichtshof auf Jahre fechs Monate Ruchthaus, 5 Jahre Chrverluft und

tellung unter Polizeiaufficht Gras, 22. Gept. Der in ben Blattern wiederholt erebenfo unheimliche wie geheimnisvolle Fall Bra nicha hat jest bor bem Gerichtsfenat ein unerwartetes Enbe gefunden. Der Schuhmacher Bratuicha in Monsberg bei Bettau (Unterfteiermart), ber bor gwei Sahren gum Tobe burch ben Strang verurteilt und beffen Tobesftrafe nur burch bie Gnabe bes Raifers in lebenslänglichen Kerter umgewandel worden war, ift jest als unschuldig erkannt und von Schuld ind Strafe freigesprochen worben. Rur Die Gnabe bes Raifers, die fogar wiber Erwarten gentt worden war, ba es d um Gubne für eine befonbers bestiglifche Morbtat ban elte, hatte einen Justigmord verhindert. Der Fall ift hochft igentilmlich. Bor zwei Jahren wurde Bratuscha, bessen Lightrige Tochter seit 3 Wochen abgängig war, u uter bem Berbachte verhaftet, die Tochter ermordet gu baben. einer Saussuchung fand man in einer Trube blutbefledte Rleiber bes Madchens, im Badofen verbrannte Anochen, Die nan, allerbings nicht mit bollfommener Sicherheit, Menschenfnochen bielt. Mun legte ber Schuster Bratufche por Bericht folgendes Geftandnis ab und fein Beib lengnete ticht: Er habe feine bavon gelaufene Tochter im Balbe geunben, erichlagen und nach Saufe getragen. Bu Saufe babe r mit feinem Beibe ben Leichnam in funf Teile gerlegt, die Stude im Ofen gebraten und verzehrt. Auf diefes Getanbnis bin erfolgte Schulbipruch und Urteil. Satte, wie erwähnt, ber Raifer bon feinem Begnabigungsrechte nicht Gebrauch gemacht, so wäre Bratuscha vor zwei Jahren ge-gängt worden. Die angeblich ermordete Tochter fand fic por wenigen Monaten in Krain lebend vor, so daß sich das ianze Geständnis Bratuidias und feines Weibes als bas Phantaffegebilbe eines Irrwahns barftellt. Man fand jegi geraus, daß die Blutfpuren auf ben Micibern bon einen Ediweine herrührten, bas auf jener Trube geschlachtet worber war, daß die verbrannten Knochen feine Menschenknochen waren und bergleichen. Auch ber Schufter gibt nun gu, feine Tochter nicht ermordet zu haben, weil fie ja bor ihm fteht, gum Geftanbniffe habe ihn ber auf ihm ruhende Berbacht gerieben. Run mußte freilich ber Freifpruch erfolgen; Die Schufterefrau wurde fogleich in Freiheit gefest , wurde noch in Berwahrungshaft behalten, um fich wegen der Berleumbung feiner Frau gu verantworten.

Bermischte Rachrichten.

Die ichnellften Segelichiffe ber Belt Wie unter ben Dampfichiffen bie riefigen Pracht-bampfer bes Nordbeutschen Lloyd, "Kaiser Wilhelm bei Broge", "Kronpring Wilhelm" und "Raifer Wilhelm II. owie die "Deutschland" ber Hamburg-Amerika Linie, ihrer idnell erworbenen Ruhm, die größten, iconften und ichnell iten Dampfer ber Welt zu fein, sich bauernd zu erhalter vermögen und dann und wann unter besonders gunftiger Berhältniffen vielleicht noch imstande find, ihre eigener Schnelligfeitereforde gu verbeffern, jo nehmen unter ber beutschen Geglern neben ben Rabettenschulfchiffen "Ber gogin Cophie Charlotte" und Herzogin Cecilie" bes Nord beutschen Lloyd, einigen Biermaftern ber Ridmersichen ind veridiedener Samburger Rhedereien, die beiden Lacisz ichen Fünfmafter "Botofi" und bas im vorigen Jahre in Jahrt gesehte Fünfmast-Bollichiff "Breugen" eine abnliche

der Erbauerin der Fahrzeuge, der Firma Joh. E. Tedl b org in Geestemiinde, jum Nuhme gereichen. Das Könn mast-Bollschiff "Preußen" legte seine beiben ersten Reicht nach Jquique in weniger als zwölf Monaten zurud. Die lette Reise, die von Quessant an der frangosischen Bei uifte bis Jauique nur 57 Tage in Anipruch nahm, lie ein Bericht des Kopitans Beterfen an seine Rhederei vol. aus denen die vorzüglichen Eigenschaften bes Schiffes besonders flar hervorgehen. Huf der letten Stredt der Reise zwischen 44° und 38° südlicher Breite hatte bis Schiff Gelegenheit, seine volle Geschwindigkeit zu entfaltet. Bei fturmischem Gubwestwind wurden 17 Geemeilen in Stunde erzielt. Merdings hielt der Wind in gleicher Start nicht volle 24 Stunden an, immerhin wurde ein Etmal von 360 Meilen erreicht. Am Abend des 30. April war das Schiff bor Jauique und ging am nächsten Morgen un Segel bor Anter. Auch auf ber heimreise hat "Breufen feine vorzüglichen Segeleigenschaften bewiesen, indem mehr fach mit dem vollbeladenen Schiff ein Etmal von 330 bis 340 Meilen erzielt wurde. ** Charlottenburg, 23. Cept. Gin Bolfshau haben bie Sogialdemofraten, wie anderwarts, jo al

in Charlotteuburg gebaut, ein Wirts-, Bergnügungs und Berfammlungslofal, und feit biefes "Bolfshaus" beiteht, if

Die Radbaricaft um Unterhaltung nicht mehr berleget

Namentlich in den Nachten von Samstag auf Sonntag und von Sonntag auf Montag wird Kurzweil in solcher Weite

geboten, daß die Umwohner gar nicht zu ichlafen branchen.

um bie Langeweile gu überwinden. Mufit, Gefang,

Unterhaltung mit handgreiflichen und "ichlagenden" menten, wobei Stode, Glafer und Stublbeine Unterftubung berangezogen werben, wechseln babei wünschenswertefter Beise ab. Rur bie angrengenben Sans befiger und Mieter haben leiber nicht bas nötige Runturp ftandnis, um bie gebotenen Leiftungen richtig wurdigen fonnen: fie befturmen bie Boligei, bag fie bem linfug me-Richt einmal feinem Glend foll bas "Broletariat" in "Bolfshaus" ungeftort Luft machen burfen. Unerh 3 widau, 22. Cept. Berurteilung ipiritiftifdt Schwindels. Die zu Meerane wohnenden Schmiedemt Frengelichen Shelente haben feit vielen Jahren in verschiedenften Orten des Ronigsreichs Sachien, aber in vielen anderen Städten Deutschlands fpiritiftil Situngen abgehalten. In Diefen fand fich, obwohl Eintrittsgelb giemlich hoch war, ein gablreiches, gumeift Arbeiterstande angehörendes Bublifum ein. Frau Frifiel gewöhnlich in den fogenannten Trancezustand und alsbann in ber Lage, Geifter Berftorbener min bin woren zu tonnen. Diese ließen fich burch ben ber Frau Frenzel bernehmen. Aber nicht bloß Berfiorbes anch ber Geift Chrifti und ber Geift Mosis erteilten undigen Menichheit burch ben Mund der Frau Frei Barnungen. Es wurde mit ber ewigen Solle, aber mit irdifden Strafen gebroht, wenn ben Befehlen nicht procen werbe. Undererfeits wurde im Falle ber Befoli der "gottlichen Befehle" irbijdes Glud, Reichtum und ewige Celigfeit jugesidert. Die Geifteroffenbarungen langten, daß die Buhorer ben Frengelichen Cheleuten Darleben und Gelber für weite Reifen gewähren ! benn die Frengel war von Gott bestimmt, weite Reifen unternehmen, um auch in anderen bentiden Stabten Offenbarung Chrifti und Mofis zu verfünden und mit Um nun irbifche Beiftern Berftorbener gu berfehren. ewige Strafen bon fich abzuwenden, opferten bie "Glanbi oftmals ihre lette Sabe. Die Frenzelschen Chelente mad ein glänzendes Geschäft. Endlich wurde es einigen "Gi-gen" doch zu viel. Sie mochten wohl auch Zweifel ber Richtigfeit ber übernatürlichen Gigenichaft bes Debt gehegt haben. Es wurde beshalb Unzeige erftattet. batte gur Folge, daß beibe Cheleute berhaftet murbell fich nun wegen Betrugs aufgrund bes § 263 bes Gi gefetbuches zu berantworten hatten. Frau Frengel m 31 6 Monaten Gefängnis vernrteilt, der Ehemann mi freigesprochen. — Die "hellen Sachien", die fich ipiritift auschwindeln ließen, waren ohne Ausnahme protest anti

Somburg, Swinemunbe, Münfter, Brestan Chemnis München heiter; Renfahrwaffer (Dangig) und Meg giem Metternachrichten aus bem Guben

vom 23. Sept. vormittage i tigt

Witterung am Dienstag ben 22. Cept. 1903.

Triest wolfenlos 16 Grad, Rigga heiter 17 Florenz halbbebedt 17 Grad, Rom wolfig 17 Grad. Mutmafliches Wetter am Freitag ben 24. Gept

Der Sochbrud, beffen Maximum noch immer über binavien und Finnland liegt, hat nunmehr auch in beutschland bas Barometer auf 770 mm zum Steig hiedurch wurde ber an ber Weftfufte iegende Luftwirbel unter gleichzeitiger Abflachung veitlicher Richtung gurudgebrängt. großen Freude ber fübbentichen Weingartner) auch für ag und Camstag fortgefett trodenes, heiteres und marin den Riederungen morgens etwas nebliges Wetter 311

Betterbericht bes Zentralbureans für Meteorologi und Sydroge, bom 23. Ceptember 1903. Rord- und Mitteleuropa gehört noch einem baromet Maximum an, bas einen Rern über Standinavien auf in feinem Bereiche ift bas Wetter heiter, ftellenweise neblig und unter Tag warm. Auf den britifchen Infeln iriacht eine weftlich von Irland gelegene Depreffion in Regenwetter. Gine wejentliche Witterungsanderung

nicht in Ausficht. Witterungebenbachinngen ber Meteorolog, Giatte

e	Rarisruhe.						
t	September.	Barom.	Therm.	Abjol. Fencht.	Fencht.	Wind	5ml
8	22. Nachts 9 11. 23. Wrgs. 7 11.	756.3 759.0	12.2 7.2	10.6	100 98	- CITT	heiter dunfti heiter
S t t	Sportite Lem	peratur d	19.3 nm 22.	12.7 Sept. : :	76 184; ni	edrigste	in bo
1	Darauffolgenden Riederichlags	menge	bes 22.	Sept.:	0.0 mm	100	-

Wafferstand Des Rheins Schusterinsel, 23. Sept. Morgens 6 Uhr 2.06 m, Beh. Rehl, 23. Sept. Morgens 6 Uhr, 2.47 m Beh.

Rath. Familien-Bibliothek. Unter bem Broteftorate Gr. Gnaben bes Sochwürdigs Herrn Dr. Heinrich Brück, Bischof von Mainz, und Empfehlung Sr. Erzellenz des Hochw. Herrn Erzbischof Dr. Thomas Nörber von Freiburg.)

Das Unternehmen will befanntlich gute, Bwede hergestellte Bücher, religiösen und weltlichen paltes, gegen billiges Entgelt verbreiten. Serie I (in Ralito-Band) wird noch, fo lange Borral

porhanden, zum Preis von 4 Mart franto verfand Expedition des "Bad. Beobachters" Karleruht.

Berantwortlich: Für den politischen Theil: heodor Meher. Für Kleine badische Chronif, Lofales Bermijdte Rachrichten und Gerichtsjaal Bermat Bagler. Für Feuilleton, Theater, Concerie, Kunft mu Biffenschaft: i. B. Joj. Stegmaier. Für Handel u. gew febr. Hand und Lendwickschaft der Für Handel u. fehr, Hauss und Landwirthichaft, Jujerate und Reffantel